

Heinz Schulze  
(Perugruppe München)  
c/o Eine Welt Haus  
Schwanthalerstr. 80  
80336 München

München, 10.5.2013

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Staatsminister Dirk Niebel  
Postfach 12 03 22  
53045 Bonn

Betr.: „Deutscher Entwicklungstag“ 2013

Sehr geehrter Herr Niebel,

bei der Rückfahrt von der Veranstaltung am 7.5.2013 in Nürnberg (Verstaatlichung der Eine Welt Arbeit?) schief ich ein und träumte, ich hätte ein Interview mit dem ehemaligen Außenminister Genscher in einem Café. Als ich ankam, saß er schon dort und fixierte abwechselnd den Bildschirm seines Laptops sowie einen Papierausdruck daneben. Dabei wischte er sich die Stirn und brummelte: „Was hat er sich bloß dabei gedacht, der Kollege Niebel. Deutscher Entwicklungstag 2013, steht da – hoffentlich sprechen mich die ehemaligen Kollegen im Ministerium oder von den ausländischen Botschaften nicht auf diese Formulierung an: Die einen werden unken, Deutschland will sich wohl Gedanken über die eigene Entwicklung machen, die anderen werden uns einen neuen Kolonialismus vorwerfen – und ich darf wieder alles ausbügeln. Ach, um Himmelswillen, was ist denn das?“ Er beugte sich über das Blatt Papier, ich konnte darauf die Umrisse Afrikas erspähen und fünf große gezeichnete Tiere wahrnehmen, las „The Big Five“ - und mir schien, als wäre ein dezentes Schwarz-Rot-Gold über alles gelegt.

„Das kann doch nicht wahr sein, was soll das denn darstellen!“ Sein Nuscheln wurde verständlicher. „In Spanien geht das vielleicht als Plakat pro oder contra Großwildjagd ihres Königs durch, aber was soll das bei uns? Und was steht da noch: Welches Tier suchen wir – und daneben prangt das Foto vom Niebel.“ Nun klickte er sich weiter durch die Homepage. „Aha, in Berlin hat der Lammert ihm nicht den gewünschten Platz für seinen Entwicklungstag überlassen; so, so in Heidelberg findet das Spektakel auch statt – kein Wunder, es stehen die Wahlen an und das ist doch der Wahlkreis vom Niebel. Aha, in Augsburg wird die Santa Maria quer durch die Innenstadt segeln und dann wird die Abenteuerlust keine Grenzen mehr kennen – die wollen wohl den alten Kolumbus hochleben lassen – aber warum steht dann da 'Basteln Sie mit am großen Chancen-Kontinent Afrika!' Das BMZ bastelt also, es betreibt keine Entwicklungszusammenarbeit.“

„Fahrkarten bitte“ beendete der Schaffner meinen Traum.

Komisch, an Herrn Genscher hatte ich eigentlich keine Fragen zu diesem Entwicklungstag 2013, an Sie, sehr geehrter Herr Niebel, schon einige:

- Der Deutsche Entwicklungstag 2013 soll zweieinhalb Millionen Euro kosten. Aus welchem Haushaltstitel kommen die Mittel? Aus dem für Entwicklungspolitische Bildungsarbeit? Wenn umgeschichtet wurde - dann bitte: von wo nach wo?
- Die meisten Programmpunkte beim Deutschen Entwicklungstag sind Musik- und Tanzvorhaben. In den FEB-Vorschriften für Antragsteller z.B. ist die Förderung von Theater und Musik nicht vorgesehen. Gelten jetzt, z.B. beim FEB-AGP-Programm neue Regeln? Können Musik- und Tanzbeiträge jetzt abgerechnet werden?
- Welches Konzept steht hinter der Durchführung des Deutschen Entwicklungstags und der Werbung dafür? Glauben Sie tatsächlich, mit einem übergestülpten Fun-Programm bisher von der Entwicklungszusammenarbeit nicht überzeugte Menschen gewinnen zu können? Könnte es sein, dass die engagierte Zivilgesellschaft mit entsprechendem Vorlauf und finanzieller Ausstattung nicht deutlich mehr bewirken könnte - und das mit Langzeitwirkung?
- Kann es sein, dass wir es beim Deutschen Entwicklungstag 2013 mit einem weiteren Schachzug zur Vereinnahmung der zivilgesellschaftlichen Strukturen und Initiativen – auf Ihre Linie gebürstet -- zu tun haben?

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schulze